

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Unser Brief



Nummer 164 – Juni bis August 2017

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim



Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum	21	Freundeskreis Kirchenmusik
3	Vorwort	22	Unsere Gottesdienste
4	Diakonie-Sonntag	24	Georg Philipp Telemann
5	Feier des Abendmahls	27	Katharina von Bora
6	Glaubenskurse	28	Veranstaltungen im Reformationsjahr 2017
7	Ostern / Diakoniesammlung	30	Lutherrätsel
8	17-Uhr-Gottesdienste	32	Ausstellung : Beim Wort genommen
9	Gemeindefest 2017	33	Bloom's Day am 17. Juni
10	Neues aus dem KV	34	Konfifreizeit
12	Windspiele und Stockbrot	36	Barrierefreier Lutherweg
13	Unsere Konfirmanden 2017	38	Kinderseite
14	Kommentar zur verbotenen Kondom-Aktion der Düsseldorfer Jugendkirche	42	Freude und Leid
16	Weltladen	43	Wohin kann ich mich wenden
19	Dinnerchurch		

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Bellis Naturheilpraxis, Diakoniewerk Elisabethhaus, Hohenstein Rechtsanwälte und Steuerberater, m&k Immobilien, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Stadtwerke Bad Nauheim, Taunus-Apotheke

IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, T. Zingel, P. Kittlaus,
Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch

Fotos: H. Horstmann, N. Reitz, R. Reitz, T. Leichtweiß, U. Schröder, S. Pieper

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei Saxoprint, Dresden
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 11. August 2017



Notwendige Wurzelbehandlung

Veit Völsch hieß er. Er war Arzt in der Hansestadt Hamburg. 1521 wird er der Hexerei beschuldigt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Sein „Vergehen“: Er hatte sich, als Frau verkleidet, Zugang zu Gebärdstuben verschafft, um unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten beobachtend eine Geburt zu erleben, was ihm als Mann nicht gestattet war.

Um das Jahr 1500 herum erlebt die Welt zugleich einen großartigen Aufbruch der Entdeckungsfreude, in der Naturforschung und in der Ideengeschichte, bleibt aber zugleich in Unfreiheit und durchaus realer Sklaverei gefangen.

Und zur gleichen Zeit werden nicht nur in Deutschland die Grundlagen gelegt, mit denen die Hexenjäger bald brennen und sengen werden: Das Grundlagenwerk „Der Hexenhammer“ wird veröffentlicht. Unter unmenschlichen Bedingungen vollzieht sich die Leibeigenschaft der Bauern. Pogrome gegen Juden lodern immer wieder auf, Seuchen und Missernten verleiten zur Suche nach den vermeintlich Schuldigen.

Das ist aber auch die Zeit, in der der Hebraist und Humanist Johannes Reuchlin aus Pforzheim den Satz schreibt: „Wir legen die Fundamente der Zukunft: Die Wahrheit wird über der Welt aufgehen, das Dunkel verschwinden, das Licht wird leuchten.“ Er legt die Grundlagen dazu, dass nunmehr das Hebrä-

isch der Bibel an deutschen Universitäten gelehrt und erforscht werden kann. In seinem Werk „Augenspiegel“ ruft Reuchlin zum Schutz jüdischer Kultur und Literatur auf.

Wie modern mutet uns manch anderes an der Zeit der Reformation an!

Wohl erst nach Luthers Tod produziert Lukas Cranachs Malwerkstatt neben den in den bedeutendsten Museen der Welt dutzendweise ausgestellten Lutherporträts (Warhol lässt grüßen!), meist im Doppelpack mit Katharina von Bora angeboten, preisgünstigere Holzschnitte des Reformators, von denen jeweils elf zusammen ein lebensgroßes Poster mit gedrucktem Rahmen ergaben. Wem von uns Älteren fällt da nicht der Bravo-Starschnitt der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ein!

Die Reformation verdankt ihre wesentlichen Erfolge gerade den neuen Medien ihrer Zeit und ihrem geschickten Umgang damit.

Wer fühlt sich beim Folgenden nicht an Wahlkampfstrategien unserer Gegenwart erinnert:

So verfasst der Franziskanermönch Johann Eberlin von Günzburg die sogenannten 15 Bundsgenossen, das sind 15 Flugblätter, auf denen 15 verschiedene Charaktere aus verschiedenen sozialen Schichten erklären, warum sie für Luther sind.

In zwei sehr entscheidenden Punkten ist Luther alles andere als ein Kind seiner Zeit, ja steht er sperrig zwischen zwei Zeitepochen.

Sein Geist ist zweier Zeiten Schlachtgebiet, mich wundert's nicht, dass er Dämonen sieht, das sagt Ulrich von Hutten in Conrad Ferdinand Meyers Gedicht über Martin Luther.

Er trifft damit den Kern, dass Luther im Grenzgebiet zwischen Mittelalter und Neuzeit beheimatet ist, im Alten fest verwurzelt und manchmal ahnungsvoll das Neue wachend. Sein Teufelsglaube mutet uns vorsintflutlich an, sein Gebrauch der damals modernen Medien macht ihn zum Sohn der Neuzeit. Dass er das damals in Italien aufkommende neue Banken- und Wirtschaftssystem so strikt ablehnt, dass er Kunst und Architektur der Renaissance auf seiner einzigen Auslandsreise nach Italien nicht einmal wahrzunehmen scheint, verweist wiederum nach rückwärts.

Luther ist alles andere als ein Mann des platten Fortschrittsglaubens. Auch in seinen genuinen theologischen Anliegen nicht. Luther geht nach rückwärts, zu den Ursprüngen, zum Urtext, zur Urkirche. Mit dem Fortschritt an sich, was immer das denn sei, hat er nichts oder nur sehr wenig zu tun.

Was bedeutet das für uns im angehenden Jubiläumsjahr der Reformation? Zurück mit Luther?

Es mag hier hilfreich sein zu bedenken, dass Luther in vielem zu den Wurzeln zurückgehen möchte und gegangen ist: zur Ursprache, zur Schrift, zum Herrn der Kirche. Dass wir also 2017 zum Anlass nehmen können und sollten, nach unseren Wurzeln zu fragen, sie neu zu entdecken. Zu spüren, wo und wie sie uns tragen – und wo wir gar dringend einer Wurzelbehandlung bedürfen...

Ihr Pfr. Dr. Ulrich Becke

Sonntag, 3. September: Diakonie-Sonntag

Gestaltet wird dieser Gottesdienst von Klienten und Klientinnen sowie Mitarbeitern des Diakonischen Werks Wetterau.

Thema: Ausgeschlossen – Eingeschlossen

Der Gottesdienst soll einen Einblick in die Tätigkeit des Diakonischen Werks geben, vor allem aber zur vorurteilsfreien und offenen Begegnung mit Menschen anregen, denen dort zur Bewältigung spezifischer Lebenssituationen Hilfe zuteil wird. Diese Menschen leben in unserer Mitte und sind Teil unserer Gemeinschaft. Sie in diese Gemeinschaft einzuschließen und nicht auszugrenzen, ist ein zentrales Anliegen christlichen Engagements.

Wir laden herzlich ein!



Die Feier des Abendmahls in unserer Gemeinde

Das Abendmahl hat für die christliche Gemeinde eine elementare Bedeutung. Zu Recht haben es die Reformatoren neu ins Zentrum ihrer Theologie gestellt und gesagt: „Gott kommt in Wort und Sakrament zu uns.“ Darum war ihnen die Einführung des Laienkelchs so wichtig. Alle Christen und Christinnen sollten ohne Unterschied am Abendmahl teilnehmen können.

Im Abendmahl loben wir Gott. Wir erfahren die Zusage seiner Sündenvergebung. Wir freuen uns daran, dass Jesus Christus sich uns schenkt im Brot und in der Frucht des Weinstocks, und wir feiern die Gemeinschaft der Christinnen und Christen. Im Abendmahl erfahren wir aber auch Trost und Stärkung in belastenden Lebenssituationen.

Es ist dem Kirchenvorstand wichtig, dass die Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer in unserer Gemeinde positive Erfahrungen machen können und sich durch die Form und Gestaltung des Abendmahls willkommen und eingeladen fühlen. Darum ist er überein gekommen, im Grundsatz das Abendmahl mit Einzelkelchen und Saft zu feiern. Mit dieser Haltung nehmen wir Rücksicht auf Besucher/-innen, die sonst den Gemeinschaftskelch aus hygienischen Gründen an sich vorübergehen ließen. Wir nehmen mit dem Verzicht auf Wein ebenso Rücksicht auf die Kinder, auf alkoholranke Menschen sowie auf diejenigen, die auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen sind und deshalb keinen Alkohol trinken dürfen.

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat“ (Römer 15,7) und „zerstöre nicht um der Nahrung willen Gottes Werk“ (Römer 14,20). Diese Worte des Paulus sind für den Kircheinvorstand eine wichtige geistliche Richtschnur.

Die hohe Teilnahme an den großen Gottesdiensten der Kar- und Ostertage hat gezeigt, dass sehr viele Besucherinnen und Besucher nun diese Praxis befürworten.

Susanne Pieper

Einen regelmäßigen Lauftreff möchte die evangelische Kirchengemeinde allen Interessierten mit oder ohne Lauferfahrung künftig anbieten. Armin Koch, selbst begeisterter Läufer, freut sich über alle, die Spaß an der Bewegung in der freien Natur haben, dabei den eigenen Körper spüren und das Spirituelle des Laufens kennenlernen möchten. Mit lockerem Laufen kann so am Freitagabend die Arbeitswoche abgeschüttelt und das Wochenende eingeläutet werden. Leistungsorientierung wird nicht angestrebt. Wer jedoch einige Tipps zur Lauftechnik aufnehmen möchte, ist bei Armin Koch ebenfalls gut aufgehoben. Weitere Informationen unter kocharmin@t-online.de bzw. telefonisch unter 0151/ 445 172 84

Glaubenskurse: Ihre Mitwirkung ist gesucht!

Immer wieder kommt es vor, dass erwachsene Menschen den Weg zum christlichen Glauben finden und getauft werden möchten. Das können Menschen sein, die in ihrer Kindheit (z.B. in der DDR) keinen Zugang zum Glauben hatten und sich erst später begonnen haben, sich mit religiösen Fragen auseinanderzusetzen. Das können auch geflohene Menschen sein, die aus einem muslimisch geprägten Kulturkreis stammen. In jedem Fall ist der Wunsch eines Menschen, getauft zu werden, natürlich ein Grund zur Freude, weil die Teilhabe an Gottes Gnade durch den Glauben grundsätzlich nicht beschränkt ist, und auch, weil die Zahl dieser Taufbegehren insgesamt deutlich kleiner ist als die Zahl derjenigen Menschen, die aus welchen Gründen auch immer aus der Kirche austreten. Es gibt also allen Grund, einem Taufwunsch offen und mit Ernsthaftigkeit zu begegnen.

Bei kleinen Kindern sind es in der Regel die Eltern, die die Taufe für das Kind wünschen. Deshalb gibt es im Alter von 14 Jahren die Konfirmation, in der die herangewachsenen Jugendlichen selbst und aus eigenem Antrieb „Ja“ zum christlichen Glauben sagen können. Der Konfirmation voran geht eine Reihe von Unterrichtsstunden und Projekten, in denen sich die Jugendlichen mit Fragen des Glaubens auseinandersetzen.

Auch bei Erwachsenen, die eine Taufe wünschen, ist es sinnvoll, die Ernsthaftigkeit des Taufwunsches sicherzustellen. Dazu gehört vor allem, ein

bestimmtes Basiswissen über grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens zu vermitteln. Im Diakonie-Ausschuss ist daraus die Idee entstanden, dies nicht allein dem jeweils angesprochenen Pfarrer oder der Pfarrerin zu überlassen, sondern dafür einen Glaubenskurs zu organisieren, der diese Aufgabe übernimmt. Auf diese Weise können auch mehrere Taufanwärter in einer Gruppe miteinander ins Gespräch kommen, und inhaltlich lassen sich so umfassendere Inhalte vermitteln, als dies ein Pfarrer in der Regel in Einzelgesprächen tun könnte. Und schließlich kann auch der Taufwillige selbst in der Zeit, die solch ein Glaubenskurs dauert, noch einmal die Ernsthaftigkeit seines Wunsches für sich selbst prüfen.

Da es in unserer Gemeinde aktuell mehrere Menschen gibt, die eine Taufe wünschen, möchten wir mit dem ersten dieser Kurse möglichst bald beginnen. Vorgesehen sind etwa 10 Einheiten, die beispielsweise jeweils an einem Samstagvormittag für die Dauer von 1-2 Stunden stattfinden könnten und in denen jeweils ein bestimmtes Thema behandelt wird. Neben der Vermittlung von Wissen wäre es schön, wenn ein Gespräch in Gang käme, und auch die spirituelle Komponente sollte nicht zu kurz kommen, zum Beispiel im gemeinsamen Gebet.

Und nun sind Sie an der Reihe: Vielleicht können Sie sich vorstellen, bei diesem Projekt mitzumachen und möglicherweise auch selbst eine Einheit des Glau-

benskurses zu übernehmen? Natürlich soll niemand dabei auf sich allein gestellt sein, und Materialien zur Vorbereitung gibt es auch. Es wäre schön, wenn wir eine Gruppe bilden könnten, die sich dieser schönen Aufgabe annimmt, und wir können dann selbst überlegen, was sich daraus möglicherweise noch

weiter entwickeln kann. Wenn Sie sich davon also angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Susanne Pieper!

Axel D. Angermann

Ostern – was für ein Wunder ist da eigentlich geschehen?

Diese Frage stand im Mittelpunkt des Familiennachmittags in der Karwoche und des Familiengottesdienstes am Ostermontag. Am Familiennachmittag erlebten die Kinder und ihre Familien in der Wilhelmskirche die Trauer über den Tod Jesu und die Freude der Frauen am leeren Grab, als ihnen die Botschaft von der Auferstehung Jesu überbracht wurde. Im Anschluss daran gestalteten alle gemeinsam einen Ostergarten für die Gemeinde. Nach einer Stärkung für Große und Kleine verwandelte sich der Kreuzraum in eine Osterwerkstatt, in der an 5 Stationen gebastelt und gewerkelt wurde.



Im Familiengottesdienst am Ostermontag stand dann die Geschichte der Emmaus-Jünger und ihre Begegnung mit dem Auferstandenen im Mittelpunkt.

Meike Naumann

Diakoniesammlung

Am 14. März waren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in den Straßen Bad Nauheims unterwegs, um Spenden für die hiesige Arbeit des Diakonischen Werkes zu sammeln. Sie brachten die großartige Summe von 808,01 € zusammen.

Wir danken den Jugendlichen herzlich für ihren Einsatz und allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Gabe!



Keine wöchentlichen 17-Uhr-Gottesdienste von Juli bis September

In diesem Jahr wird auf Beschluss des Kirchenvorstands und auf Anregung des Pfarrteams die Reihe der sonntäglichen 17-Uhr-Gottesdienste von Juli bis September ausgesetzt. Hintergrund ist nicht ein erweitertes Urlaubsbedürfnis unserer Pfarrfrauen und Pfarrer. Vielmehr geht dies auf eine Anregung zurück, die wir im Rahmen der Visitation von unseren Besuchern aus Bad Vilbel bekamen. Sie schlugen vor, das Profil dieser Gottesdienste deutlicher sichtbar zu machen und damit einen stärkeren Wiedererkennungswert zu schaffen, der Gemeindeglieder wie auch Besucher Bad Nauheims noch besser darauf einstimmt, was sie in den einzelnen Gottesdiensten erwartet. Und siehe da: Eine Auswertung der Besucherzahlen zeigte auf den ersten Blick, dass Gottesdienste mit einer besonderen thematischen Ausrichtung wesentlich besser besucht werden als „normale“ Gottesdienste ohne besondere Spezifika. Ein prominentes Beispiel dafür ist der sehr gute Besuch der Reihe „Jazz und Texte“, die regelmäßig auch viele Menschen anzieht, die sonst nur selten den Weg in einen Gottesdienst finden. Dies gilt in besonderem Maße in den Sommermonaten, in denen auch viele Gemeindeglieder verreist sind und der Besuch der Gottesdienste deshalb ohnehin etwas geringer ist als in den übrigen Monaten des Jahres.

Unser Pfarrteam ist nun gemeinsam mit dem Gottesdienst-Ausschuss dabei, das so genannte „Zweite Gottesdienstprogramm“ neu zu strukturieren und den einzelnen Formen dabei stärkere Konturen zu verleihen. Das kann zum Beispiel dadurch geschehen, dass Gottesdienste mit einer bestimmten Ausrichtung (z.B. musikalische Gottesdienste) möglichst immer am gleichen Sonntag im Monat angeboten werden. Aber auch die Entwicklung neuer Gottesdienstformen gehört zu dieser Neustrukturierung, etwa die von Susanne Pieper neu ins Leben gerufene „Dinner Church“. Dieser Prozess benötigt Zeit und Ressourcen. Unsere Pfarrfrauen und Pfarrer machen also nicht einfach den ganzen Sommer lang Urlaub, sondern nutzen diese Zeit dazu, die Neukonzeption des „Zweiten Gottesdienstprogramms“ voranzutreiben. Lassen Sie sich mit uns gemeinsam ab Herbst vom Ergebnis überraschen!

Axel D. Angermann

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:
ub@ev-kirche-bn.de

Einladung zum

Gemeindefest im Zeichen der Reformation



Sonntag, 10.9.2017, 10 bis 17 Uhr

**10.00 h Gottesdienst für Jung und Alt mit Spielszenen
aus Leben und Wirken Luthers**

Im Anschluss findet wieder unser vielseitiges Fest rund um die Dankeskirche statt mit reichhaltigen Unterhaltungsangeboten für Groß und Klein.

Zu unserem Gemeindefest sind Sie recht herzlich eingeladen, gleichzeitig erbitten wir freundlich Ihre Mithilfe bei

- Aufbau (Sonntag, ab 8.00 h) und Abbau (ab 17.00 h) oder
- Kaffee- und Kuchenausgabe (13.00 – 15.00 h od. 15.00 – 17.00 h) oder
- Spülmobil, Grill oder Getränkestand (jew. für 1 ½ Std. ab 10.30 h)
- oder in Form einer Kuchen- oder Salatspende.

Wenn Sie mithelfen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Wir freuen uns und bedanken uns, dass Sie zum Gelingen unseres Gemeindefestes beitragen. Für Rückmeldungen, Angebote, Fragen wenden Sie sich an das Gemeindebüro (06032 - 2938, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de).



Neues aus dem Kirchenvorstand

Gemeindepädagogik: Im Zusammenhang mit der geplanten Neuordnung der Gemeindepädagogik im Dekanat hat der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit unserer Gemeindepädagogin Regina Reitz ein Konzept erarbeitet, das den aktuellen Stand der gemeindepädagogischen Arbeit in unserer Gemeinde zusammenfasst. Dieses Konzept wird eine der Grundlagen sein, um sich im Gespräch mit anderen Gemeinden aus unserer Region abzustimmen. Ziel wäre ein gemeinsames Regionalkonzept, auf

dessen Basis der Synodalvorstand eine Vorstellung über die künftige Organisation der Gemeindepädagogik im Dekanat gelangen kann. Bis es soweit ist, wird allerdings noch etwas Zeit ins Land gehen .

Sommerpause bei den 17-Uhr-Gottesdiensten: In diesem Jahr wird es in der Zeit von Juli bis einschließlich September keine wöchentlichen 17-Uhr-Gottesdienste geben. Hintergründe zu diesem Beschluss des KV finden Sie in einem separaten Beitrag in diesem Heft.

Anschaffungen: Die neuen Schaukästen, deren Anschaffung beschlossen wurde, sollen so groß sein, dass mehrere Veranstaltungsplakate darin Platz finden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 5.500 Euro. Ein neues Mischpult für die Wilhelmskirche ist notwendig, um Veranstaltungen wie „Jazz und Texte“ dort technisch angemessen ausstatten zu können. Die Kosten betragen 600 Euro. In absehbarer Zeit wird auch für die Dankeskirche ein neues Mischpult angeschafft werden müssen, um beispielsweise die Durchführung von Gospelkonzerten und des Familien-Gottesdienstes am Heiligen Abend gewährleisten zu können.

Fundraising: Ulrich Schröder stellte im Kirchenvorstand eine ausführliche Auswertung vor, welchen Ertrag die verschiedenen Aktionen zur Finanzierung wichtiger Vorhaben wie der Dachsanierung der Dankeskirche oder der Turmsanierung der Wilhelmskirche erbracht haben. Solche Auswertungen

Anzeige

BACH AKUSTIK

Hörgerätefachgeschäft

Nahezu unsichtbare Hörgeräte mit Sprachassistent unverbindlich testen.

Tinnitus-Center

Tinnitus-Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und modernsten Methoden.

Hörschule

Sie verstehen nicht mehr ganz so gut, sind aber eigentlich noch nicht so weit, ein Hörgerät zu tragen? Dann haben wir (vielleicht) die Lösung für Sie.



BAD NAUHEIM

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Tel. 0 60 32- 349 15 50

KARBEN

Rathausstraße 38
61184 Karben
Tel. 0 60 39- 9 37 91 30

www.bach-akustik.de



vermitteln ein Bild davon, wie viele Spender erreicht wurden und aus welchen Altersgruppen diese kamen. Neben einem realistischen Bild davon, was sich durch Spenden erreichen lässt und wo die Grenzen liegen, lässt sich daraus auch für die Organisation künftiger Aktionen einiges lernen.

Visitation: Der gegenseitige Besuch zwischen Vertretern unserer Gemeinde und Mitgliedern der Christuskirchengemeinde in Bad Vilbel (wir berichteten) ist offiziell mit einem Gespräch abgeschlossen worden, an dem neben Vertretern der beiden Besuchskommissionen unter anderen auch Dekan Volkhard Guth teilnahmen. In diesem Gespräch wurde noch einmal ein Resümee der beiden Besuche und der dabei gewonnenen Eindrücke gezogen. Für uns in Bad Nauheim ergeben sich hieraus neue Denkanstöße, die wir in den kommenden Monaten im Auge behalten und darüber diskutieren wollen, welche dieser Anregungen wir für uns nutzbar machen möchten. Dass in vielen sonntäglichen 10-Uhr-Gottesdiensten seit einiger Zeit ein Mitglied des Kirchenvorstands die Begrüßung zu Beginn und auch die Abkündigungen übernimmt, ist ein Beispiel für eine solche Anregung, die aus der Visitation hervorgegangen ist und in Absprache der KV-Mitglieder inzwischen umgesetzt worden ist.

Orgel Dankeskirche: Wie auf der Gemeindeversammlung angekündigt, hat sich der KV an einem Samstag intensiv mit dem baulichen Zustand der Orgel und mit Möglichkeiten zur Renovierung

der Orgel beschäftigt. Völlige Einigkeit besteht darin, dass eine umfassende Orgelrenovierung notwendig ist. Da es sich hier um ein sehr komplexes Projekt handelt, das nicht nur mit sehr hohen Kosten, sondern auch mit einem enormen organisatorischen Aufwand verbunden ist, konnte erwartungsgemäß nicht unmittelbar eine Entscheidung herbeigeführt werden, welche der möglichen Varianten angestrebt werden und wie dieses Projekt organisatorisch in Angriff genommen werden soll. Derzeit geht der Ausschuss für Kirchenmusik den an diesem Samstag gewonnenen Anregungen nach, mit dem Ziel, in absehbarer Zukunft eine Entscheidungsvorlage erstellen zu können.

Bauliches: Die Gemeindemittel für die Sanierung des Turms der Wilhelmskirche sind dank einer wiederum großen Spendenbereitschaft vorhanden. In Absprache mit der EKHN und wegen der Freigabe der Mittel von dieser Seite wird das Bauprojekt allerdings erst im kommenden Jahr realisiert.

Umgang mit Taufanfragen: Immer mal wieder kommen Erwachsene auf einen der Pfarrer oder der Pfarrerrinnen mit dem Wunsch zu, getauft zu werden. Wie mit solchen Anfragen umgegangen werden soll, war Thema eines Austauschs im KV und auch im Diakonie-Ausschuss. Über das Ergebnis informieren wir Sie in einem separaten Beitrag in diesem Heft.

Axel D. Angermann

Windspiele und Stockbrot



Einen Nachmittag der besonderen Art verbrachten Bad Nauheimer Familien und Flüchtlingsfamilien, die jetzt in Bad Nauheim wohnen, im Gemeindegarten der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim am Johannisberg.

Bei Kaffee/Tee und Kuchen wurden die etwa 80 Gäste

herzlich willkommen geheißen. Viele kannten sich untereinander bereits, denn nicht zum ersten Mal war man Gast bei Gartennachmittagen oder sogenannten „Welcome-Evenings“ in der Wilhelmskirche. Zeit füreinander haben zu Gesprächen, immer besser Deutsch zu verstehen und selbst zu sprechen, ist für die Erwachsenen sehr wichtig. Für die Kinder war das Basteln eines Windspiels aus Stoff eine besonders gelungene Sache. Das Singen von Kinderliedern mit Gitarren- und Trommelbegleitung beim anschließenden Lagerfeuer konnte nur noch durch die Zubereitung von Stockbrot getoppt werden.

Die Veranstalter, die Ev. Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Club Bad Nauheim, zeigten sich sehr zufrieden mit der gelungenen Veranstaltung an einem Ort über den Dächern Bad Nauheims, der zum Wohlfühlen einlädt und die Enge der Wohnung so mancher Flüchtlingsfamilie für eine Weile vergessen lässt.

Ursula Leichtweiß

Ökumenischer Seniorennachmittag

Mittwoch, 14.06.2017, 15:00 Uhr
Gemeindezentrum St. Bonifatius

Kaffeetreff

Sommerfest mit Liedern, Geschichten und Gedichten

Mittwoch, 12.07.2017, 15:00 Uhr
Gemeindezentrum St. Bonifatius

Heute wollen wir unsere Gelenke im Sitzen in Bewegung bringen.

Elke Schulze gibt uns Anleitung

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2017



Fotos: Die beiden Konfirmationsgruppen des Jahres 2017

„Für Huren und Heilige“ oder „Vergnügt, erlöst, befreit“?

Verbotene Kondom-Aktion der Düsseldorfer Jugendkirche sorgt für Medienaufruhr

Ein Kommentar von Hanna von Prosch

Im März sorgte die Kondom-Aktion der Düsseldorfer Jugendkirche für ein kleines klerikales Erdbeben - nicht nur in NRW. Die Gruppe hatte in Jugendeinrichtungen umverpackte Kondome mit Luthersprüchen und einem Internethinweis zu den Quellen verteilt und wollte damit – zugegeben etwas provokativ – bei jungen Leuten auf Luther und die Reformation aufmerksam machen. Unter anderem war da zu lesen: „Für Huren und Heilige“ und „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“. Die evangelischen Kirchenoberen im Rheinland waren empört. Sie verboten sofort die gesamte Aktion und ließen die erklärende Internetseite löschen. Doch erst dadurch kam die Aktion in sämtliche Medien und erlangte eine ungeahnte Aufmerksamkeit. Auch meine. Und die mündete erst einmal in einem amüsierten Lachen.

Da ich als Dozentin mit Studierenden des Sozialmanagements selbst schon mal eine ähnliche Aktion für eine Ausbildungsmesse (Thema „Qualität auf dem Höhepunkt“) durchgeführt hatte, war ich sofort begeistert. Die Aktion erzielte die gewünschte Aufmerksamkeit bei der Zielgruppe. Vermutlich erfüllte auch das Mittel in Düsseldorf den Zweck. Warum diese Empörung? Die Kondome seien „sofort vor Ort“ zu vernichten, hatte Oberkirchenrat Klaus Eberl den Superin-

tendenten geschrieben und das Ganze einen „Fehlgriff“ genannt.

Noch extremer war die Reaktion der Landesjugendpfarrerin im Rheinland: Die Sprüche seien „sexistisch“ und verletzten „die Würde von Männern und Frauen, Mädchen und Jungen gleichermaßen“. Zudem seien sie geeignet, „Opfer sexueller Gewalt zu retraumatisieren“. Ich meine, hier wird das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Wo bleiben Normalität, wo Freude und auch Verantwortung bei jungen Leuten? Gegen Kondome und Sex sei die Landeskirche nicht, versicherte der Oberkirchenrat. Aber lieber scheint es ihr doch zu sein, das Thema unter den Bettdecken zu halten.

Ich bin sicher, Luther hätte die Aktion gefallen. Auch wenn er nicht alles gesagt hat, was ihm zugeschrieben wird. Aber vielleicht wurde das ja klargestellt auf der nicht mehr nachvollziehbaren Internetseite. Welche Parallele: Auch Luther hatte den Diskurs gesucht und war nicht verstanden worden. Dann wurden seine Thesen zum Selbstläufer.

Und es ist auch bekannt, dass er seine junge Ehefrau Katharina lange Zeit nicht „angefasst“ hat, dass er sich in die eheliche Sexualität erst finden musste. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ ist in

diesem Kontext sicher nicht und schon gar nicht als Machospruch zu sehen. Demgegenüber musste sich das Paar so mancherlei schmutzige Darstellung gefallen lassen: Huren und Heilige. Damals nichts Außergewöhnliches. Übrigens hatte Luther die römische Kirche als Hure Babylons bezeichnet und die Heilige Stadt als Sündenpfehl.

Erstaunlich erfrischend waren dagegen viele Reaktionen in katholischen Medien: „Super Idee“, oder „Wer darüber nicht herzlich lachen kann, hat wirklich alles Mitleid verdient und dürfte sehr fern von Gott sein. Denn eines ist wirklich sicher: Der liebe Gott hat viel Humor. Die ganze Schöpfung kündigt davon - man muss sich nur mit offenen Augen umsehen.“ Haben die Katholiken uns Evangelische jetzt etwa im freien Denken überholt?

„Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass die Kommunikation des Evangeliums unter Menschen unserer Generation häufig unter dem Eindruck einer freudlosen und biederer Kirche leidet“, schrieben die Jugenddelegierten der EKN in einem offenen Brief an Oberkirchenrat Eberl.

Außerdem passe die Idee denkbar gut zum Motto des Reformationsjubiläums in der EkiR „Vernügt, erlöst, befreit“. Dazu zitieren sie Präses Rekowski auf seinem Blog: „Wer sich selbst zu ernst nimmt, versäumt nicht nur etwas. Sondern er nimmt die befreiende Gnade Gottes, von der der christliche Glaube im Kern handelt, nicht ernst genug.“

Eins steht fest: „Das Evangelium kann nicht ohne Humor gepredigt werden!“ – auch ein Lutherspruch. Wer, wenn nicht die Jugend, darf provozieren? Sie sind näher an ihren Altersgenossen als alle Jugendbeauftragten, Eltern und Institutionen. Brecht um Himmels Willen nicht ihren Mut, andere Wege zu gehen und damit neue Welten zu öffnen. Nichts anderes hat Luther auch getan. Und auch er - Ironie des Schicksals - hatte Gutes im Sinn und wurde missverstanden, sahete Wind und ertete Sturm.

Na, wenigstens wurden die wertvollen Kondome nicht „sofort vor Ort“ vernichtet, sondern, von jeglichen zweideutigen Sprüchen entblößt, ihrer natürlichen Verwendung zugeführt.

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...

... mit praktischen Hilfsmitteln

für den Alltag.



Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · www.sanitaetshaus-winter.de

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen des Weltladens Bad Nauheim suchen Teamverstärkung

Der Weltladen Bad Nauheim ist ein Fachgeschäft des fairen Handels und zugleich eine entspannte und kreative Begegnungsstätte für Jung und Alt. In unserem Weltladen arbeitet ein munteres Team von 35 ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen. Wir bieten ein breites Angebot an Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, je nach persönlichen Vorlieben und Talenten. Und wir brauchen Unterstützung bei den vielen Aktivitäten, die ein Weltladen so mit sich bringt.

Egal welche Aufgabe Sie vielleicht übernehmen werden, Sie arbeiten immer im Team und werden auf Ihre neuen Aufgaben intensiv vorbereitet. Regelmäßige Treffen und Schulungen sorgen für einen intensiven Austausch, und in dieser Atmosphäre macht Lernen viel Freude.

- *„Ich freue mich immer wieder auf den Ladendienst, auf meine Kollegin und die nette Kundschaft.“*
- *„Die Produkte, die wir verkaufen, sind schön, preislich sehr attraktiv und unterstützen die menschenwürdigen Lebensbedingungen der Produzenten. Das erfreut mich.“*
- *„Bei der Bildungsarbeit können wir Jugendlichen mal einen Blick hinter die Konsumgesellschaft geben. Das macht sie doch oft betroffen und auch nachdenklich.“*

Dies sind nur einige Stimmen aus unserem Team. Wir möchten gerne noch mehr bewirken und noch mehr schöne und originelle Produkte anbieten können. Deshalb brauchen wir Verstärkung.

**Wir freuen uns auf Menschen, die Lust haben, mit uns zu arbeiten
- wir freuen uns auf Sie!**

Besuchen Sie uns im Weltladen und überzeugen Sie sich selber von der schönen Atmosphäre und dem netten Team. Und wenn Sie dann Lust verspüren mit uns zu arbeiten, wenden Sie sich bitte an Ulrike Niemann, Tel.: 06032-3076430.



Menschen, Dörfer, Leben

Förderung von Frauen aus Bangladesch – eine Aktion des Weltladens Bad Nauheim

Über 160 Millionen Einwohner, der dichtest besiedelte Flächenstaat der Erde: Bangladesch ist ein Superlativ. Meist wird das Land in Südasien jedoch auf die Begriffe Textilien, Armut und Naturkatastrophen reduziert - zu unrecht. Denn Bangladesch ist mehr: bunt und modern, überfüllt und fesselnd, traditionell und herzlich. Man muss nur genau hinschauen.



Sven Wagner, Referent für Öffentlichkeitsarbeit von NETZ e.V., hat Bangladesch mehrfach bereist und das Land und seine Menschen portraitiert. Seine Fotografien geben Einblicke fernab von Stereotypen - sie zeigen Szenen aus dem wahren Leben in einem wenig bekannten, faszinierenden Land.



Bangladesch ist einer der weltgrößten Hersteller von Artikeln aus Jute. Diese Handwerkskunst hat eine lange Tradition in der Geschichte des Landes.

1990 wurde TARANGO gegründet - eine nichtstaatliche Entwicklungsorganisation -, um die Rolle der Frauen in der bengalischen Gesellschaft zu stärken. Über sieben Landesdistrikte verteilt, arbeiten rd. 1000 Frauen für TARANGO. Mit ihrer Arbeit leisten

sie nicht nur einen Beitrag zu ihrem Familieneinkommen und erhalten dadurch Anerkennung und vor allem Selbstständigkeit, sie werden auch in Fragen der Gesundheitsvorsorge und der Ernährung geschult.

Der Weltladen Bad Nauheim lädt ein zur Vernissage der Fotoausstellung und einem Vortrag von Sven Wagner am Samstag, dem 10. Juni 2017 um 14 Uhr. Gleichzeitig werden handgearbeitete Jute-Produkte und Stroharten angeboten.

Die Fotoausstellung ist bis Mitte Juli im Weltladen zu sehen.

MIT ENERGIE IN DIE ZUKUNFT.

Die Stadtwerke Bad Nauheim sind Ihr zuverlässiger Partner für Strom, Erdgas, Wasser und Highspeed-Internet. Wir bieten Ihnen faire Preise und einen kompetenten Service.

Für Sie da, für Sie nah!

www.stadtwerke-bad-nauheim.de

TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
 Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr





Die Dinnerchurch ein neues Gottesdienstprojekt

Lydia, die Purpurhändlerin in der kleinasiatischen Stadt Philippi, öffnete einst ihr Haus für den Apostel Paulus und seine Gefährten. Mit ihrer Gastfreundschaft begründete sie die erste Hausgemeinde in Europa. Die frühen Christinnen und Christen trafen sich zu gemeinsamen Mahlzeiten, teilten miteinander Brot und Kelch, redeten und feierten Gottesdienst.

Seit einiger Zeit gibt es „St. Lydia’s“ im New Yorker Stadtteil Brooklyn. Über die Evangelische Studentengemeinde Bielefeld kam die Idee nun auch nach Bad Nauheim. Wir wollen mit diesem Angebot den Wunsch nach stärkerer Gemeinschaft zwischen Gemeindemitgliedern aufnehmen, einen Gottesdienst feiern, in dem jede und jeder seinen Platz haben kann und aktiv an der Gestaltung beteiligt ist. Wir wollen zusammen eine einfache Mahlzeit mit einem Dessert vorbereiten und anschließend den Gottesdienst feiern, wo Zeit ist für das Teilen eines Bibeltextes, eigener Gedanken dazu, für Gebete, das Weitergeben von Brot und Kelchen und den Segen.

Das Zusammensein wird insgesamt ungefähr zwei Stunden dauern. Das Schöne wird sein, dass wir gemeinsam Zeit haben und Gemeinde feiern können. Um besser planen zu können, freuen wir uns über Anmeldungen (unter Tel. 2938) von allen, die Interesse an dieser neuen Form haben. Die erste Dinnerchurch beginnt am Sonntag, dem 11.6. um 17.00 h in der Wilhelmskirche.

Susanne Pieper und Team

MONTAGSFORUM

Montag, 26.06.2017, 17:30 Uhr

Abendfahrt

**Besuch koptischen Klosters
in Kröffelbach,
Im Anschluss Einkehr in Braunfels**

Abfahrt: 17:30 Wilhelmskirche

Anmeldung erforderlich/Kosten 19 €

Montag, 21.08.2017, 19:30 Uhr

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Die Mission der Kirche in Nord-Indien

Christen aus Amritsar zu

Gast in der Wetterau

Samstag, 26.08.2017, Tagesfahrt

**Aschaffenburg: Schloss Johannisburg, Pompeianum,
Park und Schloss Schönbusch**

Abfahrt 9 Uhr an der Wilhelmskirche Rückkehr ca. 20 Uhr

Kostenbeitrag ca. 30 € (einschl. Picknick und Besichtigung),

Anmeldung erforderlich



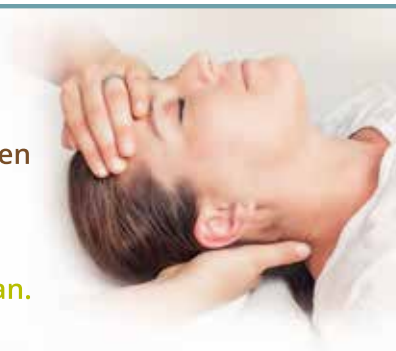
Anzeige

Frühling...

Die Herzen schlagen höher!

Ihnen fallen jedoch zuerst Ihre juckenden Augen und Ihre laufende Nase ein?

Wenn Sie sich auf den Frühling freuen möchten, rufen Sie mich gerne an.



Bellis
Naturheilpraxis

Jasna Patricia Müller
Heilpraktikerin

Arthur-Weber-Weg 5
61231 Bad Nauheim

Tel.: **+49 6032 - 30 77 410**

www.bellis-naturheilpraxis.de

Anzeige


m&k immobilien

Wird Ihnen Ihr Haus zu groß? Macht der Garten zu viel Arbeit?

Wir nennen Ihnen den besten, möglichen Preis für Ihre Immobilie und haben die passenden Käufer!

Sichere und diskrete Abwicklung vom ersten Kontakt bis zum Notartermin.

Provisionsfrei für Sie als Verkäufer!

Ihre Ina Kaucher und Patricia Mayer



Bad Nauheim Kurstraße 23 / Ecke Hauptstraße
Telefon 06032 / 7848719 www.mukimmobilien.de

Freundeskreis Evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e.V. Einladung zur Jahresversammlung mit Neuwahlen am 6. August 2017, ca. 20 Uhr

Nach dem vielversprechenden Konzert mit ‚Canta alla Viola‘ am Sonntag, dem 6. August, in der Johanneskirche sind ab ca. 20 Uhr alle Mitglieder des Freundeskreises, Spenderinnen und Spender sowie Interessierte zur Jahresversammlung mit Neuwahlen eingeladen.

Seit mehr als 15 Jahren setzt sich der Freundeskreis für die Förderung der musikalischen Gruppen in der ev. Kirchengemeinde Bad Nauheim und den Erhalt des durch Kantor Frank Scheffler und alle Mitwirkenden erreichten hohen Niveaus der Kirchenmusik ein. Seit der Gründung wurden Projekte vor allem aber Instrumente mit rund 55.000 Euro bezuschusst. Mehr zum Verlauf des vergangenen Vorstandsjahres und zu unseren Zukunftsplänen erfahren Sie in der Versammlung.



www.fk-kimu-bn.de

In diesem Jahr stehen wieder Neuwahlen auf der Tagesordnung. Klaus Rehder, der seit Beginn als Kassenwart fungiert, wird sich aus dem Vorstand zurückziehen und auch der erste Vorsitzende, Stefan Caspar, muss aus zeitlichen Gründen das Amt wieder abgeben. Für ihn stellt sich Sandor Vitéz zur Wahl, für das Amt des Kassenwarts hat sich Thomas Conrad bereit erklärt.

Vielleicht können wir ja an diesem Abend auch das 150. Mitglied begrüßen. Es fehlen nur noch 8! Das Anmeldeformular finden Sie im Internet unter www.fk-kimu-bn.de oder im Konzertflyer 2017.

Bitte zeigen Sie durch die Teilnahme an der Jahresversammlung Ihre Verbundenheit mit der Kirchenmusik. In der Pause nach dem Konzert begrüßen wir Sie gerne persönlich mit einer Erfrischung.

Stefan Casper und das Vorstandsteam

Unsere Gottesdienste

Juni 2017

Sa, 03.06.2017	11:00	Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Johanneskirche
So, 04.06.2017	10:00	Musikalischer Gottesdienst zum Pfingstfest (Pfrin. Pieper) mit Abendmahl, Georg Philipp Telemann: Kantate ‚Gott der Hoffnung erfülle Euch‘ Kantorei der Dankeskirche, Leitung: Frank Scheffler	Dankeskirche
	17:00	Taizé-Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Johanneskirche
Mo, 05.06.2017	10:00	Gottesdienst am Pfingstmontag mit Feier der Goldenen Konfirmation und Abendmahl (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
So, 11.06.2017	10:00	Gottesdienst mit Feier der Jubelkonfirmationen 60 / 65 / 70 Jahre, (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
	17:00	Gottesdienst „Dinner Church“ (Pfrin. Pieper)	Wilhelmskirche
So, 18.06.2017	10:00	Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
	11:30	Tauf-Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
	17:00	Jazz und Texte (H. Römer, Pfr. Dr. Becke + Team)	Wilhelmskirche
So, 25.06.2017	10:00	Gottesdienst mit Taufen (Vikarin A. Kampf)	Dankeskirche
	17:00	Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Johanneskirche

Juli 2017

Sa, 01.07.2017	11:00	Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Naumann)	Johanneskirche
So, 02.07.2017	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
Hinweis: In den Monaten Juli und August finden keine 17-Uhr-Gottesdienste statt.			
So, 09.07.2017	10:00	Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
	11:30	Tauf-Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
So, 16.07.2017	10:00	Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
So, 23.07.2017	10:00	Gottesdienst mit Taufen (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
So, 30.07.2017	10:00	Gottesdienst (Pfrin. Wilhelmi)	Dankeskirche



Sa, 05.08.2017	11:00	Tauf-Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke)	Johanneskirche
So, 06.08.2017	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Wilhelmi)	Dankeskirche
So, 13.08.2017	10:00	Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
So, 20.08.2017	10:00	Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
	11:30	Tauf-Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
Sa, 26.08.2017	15:30	Kindergottesdienst mit der Kirchenmaus (Pfrin. Pieper + Team)	Johanneskirche
So, 27.08.2017	10:00	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden (Pfrin. Naumann + Pfr. Böhm)	Dankeskirche

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Samstag, 3. Juni 2017, 19.30 Uhr, Dankeskirche

Gospelnight

Chor „For Heaven's Sake“, Leitung: Kantor Frank Scheffler
 Eintritt 8 € erm. 6 €, VVK: Deutsches Buchkontor Kintler
 Abendkasse ab 18:45 Uhr

Sonntag, 4. Juni 2017, 10:00 Uhr, Dankeskirche

Musikalischer Gottesdienst zum Pfingstfest

Georg Philipp Telemann Kantate: „Gott der Hoffnung erfülle Euch“
 J. S. Bach: Kantate zum 1. Pfingsttag „Erschallet ihr Lieder“
 Kantorei der Dankeskirche, Solisten und Instrumentalensemble
 Leitung: Kantor Frank Scheffler

Sonntag, 11. Juni 2017, 19:00 Uhr, Dankeskirche

Chormusik von barock bis modern

Motetten von Heinrich Schütz bis Brahms und
 Liedbearbeitungen zum Reformationsjubiläum
 Frankfurter Kammerchor, Ltg. Prof. Wolfgang Schäfer
 Orgel: Kantor Frank Scheffler
 Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Sonntag, 6. August 2017, 19:00 Uhr, Johanneskirche

Cantar alla Viola

Nadine Balbeisi: Sopran, Fernando Marín: Viola da Gamba
 Eintritt frei, um Spenden wird gebeten
 Im Anschluss findet die Jahresversammlung des
 Freundeskreises Ev. Kirchenmusik Bad Nauheim e.V.
 mit Neuwahlen statt. Interessierte und Gäste sind willkommen.

Geschäftstüchtiger Vielschreiber

Georg Philipp Telemann zum 250. Todestag: Kantate am Pfingstsonntag

Am 27. Juni jährt sich zum 250. Mal der Todestag von Georg Philipp Telemann. Mit über 3600 verzeichneten Werken ist Telemann einer der produktivsten Komponisten der Musikgeschichte. Allerdings sind viele Kompositionen verschollen. Am Pfingstsonntag, dem 4. Juni, erklingt im Hauptgottesdienst in der Dankeskirche neben J.S. Bachs Eingangschor aus der Pfingstkantate „Er schallet Ihr Lieder“ Telemanns Kantate „Gott der Hoffnung erfülle Euch“. Sie stammt aus dem ‚Concerten-Jahrgang‘, der seiner Frankfurter Schaffensphase zugerechnet wird. Die Kantate wurde für den 1. Pfingsttag vor genau 300 Jahren, also 1717, geschrieben.

Zu dieser Zeit war Telemann Städtischer Musikdirektor und Kapellmeister an der Barfüßer- und der Katharinenkirche in Frankfurt. Neben dem Komponieren begann er mit der Veröffentlichung von Werken im Selbstverlag. Mit einem Jahreseinkommen von 1600 Gulden, zählte er zu den Bestbezahlten in Frankfurt. Hier heiratete er 1714 die 16-jährige Maria Catharina Textor, die Tochter eines Ratskornschreibers, die ihm in zwölf Jahren neun Kinder gebar. Sie ging mit ihm 1721 nach Hamburg, aber die Ehe wurde geschieden. Sie zerbrach offensichtlich daran, dass seine Frau Geld im Glücksspiel verlor und ihn an den Rand des Ruins trieb.

Telemann wurde am 24. März 1681 in eine gebildete Magdeburger Pastro-

renfamilie geboren. Im Selbststudium lernte er eine ungewöhnliche Fülle von Blas-, Tasten- und Streichinstrumenten. Mit zehn Jahren begann er seine ersten Stücke zu komponieren, oft heimlich und auf ausgeliehenen Instrumenten. Mit zwölf Jahren folgte die erste Oper. Seine Eltern wollten nicht, dass er Musiker wird und drängten ihm zum Jura-studium in Leipzig. Auf dem Weg dorthin traf Telemann in Halle den damals 16-jährigen Georg Friedrich Händel, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. In Leipzig hatte er die ersten größeren Kompositionserfolge. Für die musikalischen Studenten gründete er ein 40-köpfiges Amateurchorchester, das Collegium Musicum. Es gab öffentliche Konzerte und wurde später von Johann Sebastian Bach weitergeführt.

Schon in Frankfurt hatte Telemann das Spiel zwischen drohendem Weggang und Gehaltserhöhung mit Erfolg betrieben. Als ihm 1721 die Stelle des Cantor Johannei und Director Musices in Hamburg, eines der angesehensten musikalischen Ämter Deutschlands, angetragen wurde, griff er zu. Wenig später übernahm er auch die Leitung der Oper. Es begann seine 46 Jahre lang andauernde Hauptschaffensphase. 1723 kam eine Stelle als Kapellmeister für den Hof des Markgrafen von Bayreuth dazu. Als in Leipzig die Nachfolge Kuhnaus als Thomaskantor ausgeschrieben wurde, bewarb sich Telemann und hätte

die Stelle auch bekommen. Aber auch hier pokerte er mit höheren Gehaltsforderungen beim Hamburger Rat und blieb schließlich bis zu seinem Tod in der Hansestadt. J. S. Bach wurde, wenn auch als „dritte Wahl“, Thomaskantor.

Bach kannte Telemanns Kompositionen und führte dessen Kantaten in der Leipziger Thomaskirche auf. Viele dieser Werke hat Bach zum Teil eigenhändig abgeschrieben: ein Zeichen seiner hohen Wertschätzung. Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel war wiederum nicht nur Telemanns Patenkind, sondern wurde nach dessen Tod 1768 auch sein Stellennachfolger in Hamburg.

Telemanns Musik

In seiner Hauptschaffensphase wandte sich Telemann, wie auch Bach, dem empfindsamen Stil zu, der eine Brücke vom Rokoko zur Wiener Klassik schlug. Carl Philipp Emanuel Bach führte diesen Stil später zur Blüte. Händel hingegen blieb in den meisten seiner Werke eher dem deutschen und italienischen Stil verpflichtet, geprägt von seinen italienischen Reisen. Sowohl in weltlichen als auch in geistlichen Vokalwerken legte Telemann Wert auf Deklamation und musikalische Wortausdeutung.

Eher unbekannt ist, dass er das erste bedeutende Solokonzert für Bratsche schrieb und dieses Instrument erstmals im Rahmen der Kammermusik nutzte. Ungewöhnlich für die damalige Zeit war auch eine Komposition mit zwei Kontrabässen. Außerdem komponierte er – ohne es so zu nennen – das erste



Georg Philipp Telemann

Streichquartett und ließ zum ersten Mal in der Musikgeschichte das Violoncello gleichberechtigt neben anderen Instrumenten konzertieren. Fast die Hälfte seines Nachlasses bestand aus den 1750 Kirchenkantaten. Er schrieb 16 Messen, sechs Oratorien, 23 Psalmenvertonungen und über 40 Passionen.

Sein zu Lebzeiten geschätztes, später als ‚Amatuermusik‘ abgestempeltes Werk ist aufgrund neuerer Forschungen wieder hoch anerkannt.

Hanna v. Prosch



Tanzen wie bei Luthers

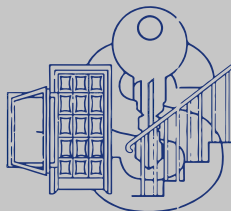
Zu den besonderen Höhepunkten unseres Gemeindefestes am Sonntag, dem 10. September gehört ein Angebot der Leiter der Tanzgruppe **„Des Herren Knechte und Mägde“**. Die Gruppe aus dem Gießener Raum unter Leitung von Lorna Lück und Thomas Herrenknecht pflegt seit Jahren die Tanztraditionen von Mittelalter und Renaissance.

Zum Fest bieten die Leiter einen Kurz-Workshop an, in dem Tanzwillige einen Tanz aus Luthers Zeit einstudieren und dann auf dem Fest den Gästen präsentieren werden. Wer hat Lust, wer hat Interesse?

Zur Planung dieses kleinen Projektes wäre es gut, wenn Sie sich jetzt schon beim Evangelischen Gemeindeamt (Tel. 2938) anmelden könnten.

Wir brauchen Sie für unser Fest!

Anzeige



**SCHLOSSEREI
SCHULMEYER**
STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

- **Wintergärten**
- **Tore**
- **Fenster**
- **Markisen**
- **Türen**
- **Rolläden**
- **Geländer**
- **Feuerschutztüren**

Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65

Katharina von Bora

Das bewegte Leben
der Lutherin

500 Jahre Reformation. Das
Schauspiel zum Jubiläum. Ein
spannendes, leidenschaftliches
Stück über Martin Luther und
Katharina von Bora.

Text und Regie
Andrea C. Ortolano
Musikalische Begleitung
Gerd Hallaschka

<http://ortolano.de>



20. August 2017
in Bad Nauheim
Johanneskirche

Einlass ab 18:15 h , Beginn 19:00 h , freie Platzwahl
Schüler, Studenten: 10 €, Normalpreis: 12,- €

Reformationsjahr 2017

Veranstaltungen in Bad Nauheim

Zum Reformationsjubiläum gibt es überall im Dekanat interessante Veranstaltungen. Wir geben Ihnen hier einen Überblick über Vorträge, Feste und Musik, die in Bad Nauheim stattfinden. Aktuelle Uhrzeiten oder eventuelle Änderungen und Ergänzungen finden Sie unter www.evangelisch-in-bad-nauheim.de oder in der Tageszeitung. Weitere Veranstaltungen im Dekanat Wetterau finden Sie in der Broschüre „Und was machen Sie 2017?“

*Samstag, 3. Juni, 11 Uhr,
Ev. Stadtkirche Friedberg,
Ausstellungseröffnung*

„Die Gewaltigen“ – Kunstprojekt

Die Bad Nauheimer Pfarrerin und Künstlerin Barbara Wilhelmi hat den Holzschnitt von Lukas Cranach d.J. „Hexenverbrennung in Wittenberg“ (1540) zu einem Kunst-Raum gestaltet. Die Installation in der Stadtkirche wird begleitet von einer Performance mit Vortrag am Samstag, 10. Juni, 17 Uhr und einem Gottesdienst zum Thema am 11. Juni, 10 Uhr. Am Sonntag, 25. Juni, 11.15 Uhr findet ein Künstlerin-Gespräch statt.

*Sonntag, 11. Juni, 19 Uhr,
Dankeskirche*

Chormusik von barock bis modern mit dem Frankfurter Kammerchor, Ltg. Prof. Wolfgang Schäfer

Orgel: Kantor Frank Scheffler

Auf dem Programm stehen Motetten von Schütz bis Brahms sowie Orgelbearbeitungen zu Lutherliedern.

Der Frankfurter Kammerchor hat sich 2008 aus ehemaligen Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main gegründet und bringt seitdem geistliche und weltliche Chorwerke verschiedenster Epochen auf hohem Niveau zu Gehör. Das Ensemble blickt auf eine Reihe erfolgreicher Konzerte zurück:

Für Schnellentschlossene: Restplätze Luther-Fahrt im September

Wenn Sie noch Interesse an und Lust auf die Teilnahme unserer Fahrt auf den Spuren Luthers vom 19. – 24. September haben, bei der Sie u.a. Eisenach, Erfurt und Wittenberg erleben können, zögern Sie nicht sich noch anzumelden! Wir haben im Moment noch vier freie Plätze zu vergeben. Die Kosten belaufen sich auf 675 € im Doppelzimmer und 770 € im Einzelzimmer.

Informationen gebe ich Ihnen gerne unter 0160-1502227 oder per Email: ulrich.becke@t-online.de

Und Sie wissen ja alle: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben...



A-cappella-Programme, Kompositionen für Chor und Klavier oder größeren Instrumentalensembles, Gastkonzerte in ganz Deutschland und die Teilnahme am Chorfest 2012 in Frankfurt.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

*Montag, 19. Juni, 19 Uhr,
Wilhelmskirche*

Vom Konflikt zur Gemeinschaft

Den Stand der Ökumene im Jahr 500 der Reformation beleuchtet Dr. habil. Alexander Nawar, Ökumenereferent des Bistums Mainz, in seinem Vortrag. Anschließend findet ein Gespräch mit dem Publikum statt.

Veranstalter: Kath. Dekanat Wetterau-West und Ev. Dekanat Wetterau

*Sonntag, 20. August, 19 Uhr
(Einlass: 18:15 Uhr),
Johanneskirche*

Katharina von Bora

Das bewegte Leben der Lutherin - Ein Schauspiel nach Noten mit Andrea C. Ortolano

Was für eine Schlagzeile: Entlaufene Nonne heiratet ehemaligen Mönch! Ein weiter Weg für die junge Frau, die einst als fünfjährige Halbwaise in ein Kloster gesteckt wurde. Dort liest sie erstmalig Luthers Schriften und fängt Feuer. Ihre Flucht in einem Fass, von Luther organisiert, bleibt nicht ohne Folgen. Katharina von Bora ist mutig, unbeirrbar, herausfordernd, liebevoll und nicht zuletzt auch ein bisschen verrückt – nach Luther, nach Leben, nach Liebe.

Die Schauspielerin Andrea C. Ortolano (Text und Regie) wird musikalisch begleitet von Gerd Hallaschka.

*Samstag, 2. September, 17 Uhr,
Dankeskirche*

Ausstellungseröffnung „Beim Wort genommen - Vergegenwärtigung“

Siehe auch auf Seite 32 dieser Ausgabe. Die Ausstellung ist bis 5. November jeden Tag zwischen 14 und 18 Uhr (außer dienstags und ab Oktober bis 17 Uhr) in der Dankeskirche zu sehen.

*Sonntag, 3. September, 17 Uhr,
Markuskirche Butzbach*

Eröffnungsgottesdienst der Wetterauer Kirchenmusiktage

Chöre des Ev. Dekanats Wetterau
Posaunenchor der Markuskirche Butzbach

Predigt: Dekan Volkhard Guth

*Samstag, 9. September, 19 Uhr,
Johanneskirche*

Orgel pur – von der Renaissance bis zum Jazz

Luthers musikalisches Schaffen war Motor für zahlreiche Orgelkomponisten unter anderem für Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Franz Tunder und Max Reger. Das Konzert findet statt im Rahmen der Wetterauer Kirchenmusiktage zum Thema ‚Herr Gott, Dich loben wir‘.

Orgel: Kantor Frank Scheffler an der Simon/Hardt-Orgel

Das Quiz zum Reformationsjahr Quiz-Champions ausgelost

Wer aufmerksam die Texte in ‚Unserem Brief‘ über Luther gelesen und die interessanten Veranstaltungen besucht hat, konnte das Rästel leicht lösen. Die überwiegende Anzahl der Einsendungen war richtig.

Wir gratulieren

- **Frau Uta Richter zu 2 Eintrittskarten für das Konzert der ‚Prinzen‘ am 30. 8. 2017 in der Dankeskirche.**
- **Frau Annette Remmel und Herrn Horst Döpfner zu je 2 Eintrittskarten für ein Konzert in der Dankeskirche**

Des Rästels Lösung

1. Luther studierte zuerst auf Wunsch des Vaters Jura in Erfurt. Nach dem ‚Gewitter-Erlebnis‘ wurde er Augustinermönch in Erfurt und studierte in Wittenberg Theologie. (1a)
2. Sein väterlicher Freund und Beichtvater war Generalvikar Johann von Staupitz. Er stand ihm in vielen Lebenssituationen hilfreich zur Seite. (2b)
3. Die Fugger hatten den Bischöfen viel Geld geliehen, das sie für ihre prachtvollen Kirchenbauten brauchten. Um die Anleihen mit Zinsen zurückzahlen zu können, verwendeten sie zumindest Teile des durch den Ablass eingenommenen Geldes. (3b)
4. Das ‚Te Deum laudamus- Dich Gott loben wir‘ war für Luther in seiner deutschen Übersetzung so wichtig, dass er es zum ersten gesungen Glaubensbekenntnis machen wollte. (4a)
5. Die ersten Lutherchoräle erschienen um den Jahreswechsel 1523/24 im Nürnberger Achtliederbuch. Irreführend ist der Aufdruck ‚Wittenberg‘ auf der Titelseite, der nur besagte, dass die Choräle bereits in Wittenberg gesungen wurden. Da kurz danach in Wittenberg auch das erste Chorbuch gedruckt wurde, haben wir beide Antworten gelten lassen. (5a+b)
6. Luther hat zum Abschluss seines Statements auf dem Wormser Reichstag gesagt: „Gott helfe mir. Amen.“ Die Version ‚Hier stehe ich, ich kann nicht anders‘ ist nicht belegt. (6a)
7. Auf dem Weg von Worms nach Wittenberg 1521 wurde der geächtete Luther heimlich von den Soldaten Friedrichs des Weisen entführt und auf die Wartburg gebracht. Friedrich der Weise war der Gründer der Universität Wittenberg und Anhänger Luthers. (7a)

Anzeige



Hohenstein
Rechtsanwälte · Steuerberater

Dr. KATH RENZEL SCHEFFLER SCHEIBE

PartGmbH

8. Die erste Auflage des Neuen Testaments erschien 1522 als Septembertestament. Sie war jedoch so schnell vergriffen, dass im Dezember die nächste Auflage herauskam. (8b)
9. Der Maler und Freund Luthers Lucas Cranach hat vielfach die Familie Luther portraitiert und auch die erste gedruckte Bibel mit Holzschnitten illustriert. Das Titelbild stammt jedoch von einem unbekanntem Meister. (9b)
10. Es waren drei Disputsschriften: „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“, worin er statt sieben nur die drei Sakramente Taufe, Buße, Abendmahl festlegte. Anlass für die zweite Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ war die gegen ihn gerichtete päpstliche Bannbulle. Thema der dritten Schrift „Vom unfreien Willen“ ist die Frage christlichen Denkens und das Geschenk der Gnade. Die Zahl vier tritt in ‚Solus Christus, Solus Gratia, Solus Fide, Solus Scriptura‘ in Erscheinung. (10a)

Hanna von Prosch

- ▶ Wir beraten Sie unter anderem
 - ▶ im **Arbeitsrecht** und
 - ▶ **Miet- und WEG-Recht.**
- ▶ Wir bieten außerdem
 - ▶ **Steuerliche Betreuung für Arbeitgeber**
 - ▶ sowie **Steuerberatung für Privatpersonen und Vermieter.**

Heute stellen wir Ihnen vor:



Dr. Peter Kath
Rechtsanwalt,
Fachanwalt für IT-Recht



Sandra Scheibe
Steuerberaterin

▶ Adresse:
Auf dem Hohenstein 7
61231 Bad Nauheim
Terminvereinbarung unter:
06032 / 701 6090
info@krs-hohenstein.de

Beim Wort genommen

Können Sie sich vorstellen, eine zeitgemäße Ausstellung zu Luther und der Reformation für unsere Dankeskirche zu konzipieren? Mit dieser Anfrage sind wir vom „Arbeitskreis Kunst + Kirche“ vor einiger Zeit an die Künstlerin Corinna Krebber herangetreten.



Luther hat unzählige Schriften verfasst. Corinna Krebber wiederum beschäftigt sich mit Texten und nimmt Inhalte und Worte buchstäblich auseinander. Diesen kritischen Blick haben wir für unser inzwischen gemeinsames Vorhaben gesucht, um die Reformation einmal aus einer künstlerischen Perspektive zu betrachten, wobei der Inhalt gleichwertig sein soll.



Inzwischen steckt die Künstlerin mitten in der Schaffensphase. Einzelne Worte werden ausgeschnitten, aus dem historischen Kontext herausgehoben und mit der Nadel gleichsam aufgespießt. Jedes Wort kommt einem Nadelstich gleich. So muss es damals auch die allmächtige Kirche empfunden haben, als Luthers Thesen mit dem Buchdruck den Weg in die Welt fanden.

In ihren Werken reiht Corinna Krebber unzählige Worte gekonnt aneinander. Es entstehen filigrane und trotzdem wortgewaltige und kraftvolle Arbeiten, die den Betrachter schnell in den Bann ziehen und Assoziationen freisetzen.

Der Reformationsgedanke soll in der Kirche neu erlebbar werden. Dazu trägt Krebbers geschulter Blick für Architektur bei. In einem intensiven Prozess setzt sie sich in ihren Arbeiten auch mit der Aura des Raumes auseinander.



Im Laufe der Vorbereitungen stellte sich noch heraus, dass die geplante Ausstellung auch eine ökumenische Komponente enthält: Mit Corinna Krebber haben wir nämlich eine katholische Künstlerin gewonnen.

Wir dürfen gespannt sein, wie Corinna Krebber diesen Auftrag in der Dankeskirche umsetzt. Am 02. September 2017 wird die Ausstellung um 17 Uhr eröffnet.

Wer bereits neugierig geworden ist, kann auf der Homepage corinnakrebber.com der renommierten Künstlerin viele Eindrücke gewinnen.

Dr. Ingrid Angermann



Der UB-Kulturtipp:

Bloom's Day am 17. Juni in der Johanneskirche

Wir schreiben den 16. Juni 1904. Der Annoncenakquisiteur Leopold Bloom ist unterwegs in seiner Heimatstadt Dublin. Kein Tag wie jeder andere für ihn: denn der Autor des Romans Ulysses, in dessen Mittelpunkt Bloom steht, der irische Schriftsteller James Joyce, lässt seinen Helden die Abenteuer und Begegnungen des Odysseus mitten in Blooms Alltag an diesem einen Tag nacherleben und nachempfinden.

Das ist der Inhalt eines der bedeutendsten Romane des 20. Jahrhunderts, in dem Joyce unter anderem sein besonderes Stilmittel des stream of consciousness verwendet, so dass wir in die assoziative und unbewusste Gedankenwelt des Helden eintauchen können. Das haben auch andere vor Joyce schon so getan, etwa Tolstoi im atemberaubenden Kapitel seines Romans „Anna Karenina“, wo die Heldin unterwegs ist, um Suizid zu begehen. Im Umfang, wie Joyce dieses Stilmittel einsetzt, kommt es allerdings einer literarischen Revolution gleich, als sein Roman 1922 erscheint.

Und deshalb feiert die literarische interessierte Welt Jahr um Jahr in aller Welt – natürlich vor allem der englischsprachigen – am 16. Juni den Bloom's Day.

Dieses Phänomen in die Wetterau importiert zu haben, ist das besondere Verdienst der Friedberger Gesellschaft zur Förderung deutsch-irischer Verständigung mit ihrem Vorsitzenden Karl Buxmann, die in diesem Jahr ihr 40jähriges Jubiläum feiert. Das Zelebrieren des Bloom's Day in ganz besonderer Weise gehört zu den speziellen Traditionen dieses Clubs.

Und in diesem Jahr wird in der Johanneskirche in Bad Nauheim gleichsam ein junger Ableger des Friedberger Joyce-Tages weitergeführt. Am Samstag, dem 17. Juni, um 19 Uhr findet die Veranstaltung statt. Dabei stellt Dr. Volker Hofmann aus Rosbach Passagen aus Joyce' Werk vor. Die Sopranistin Christina Schaum gestaltet den musikalischen Teil des Programms, begleitet von Dr. Hofmann. Karl Buxmann kommt es zu, Joyce' Meisterwerk in englischen Originalzitate zu präsentieren.

In der Pause der Veranstaltung gehört natürlich Guinness-Bier zu den kongenialen Erfrischungen. Der Eintritt ist frei. Spenden sind herzlich willkommen.

Pfr. Dr. Ulrich Becke

Die Freundschaft zwischen Jesus und Petrus

Eindrücke aus dem Konfijahr 2016/2017

Konfifreizeit 2017

Wir, die Konfirmanden der Gemeinde Bad Nauheim waren vom 30. März bis zum 2. April auf unserer Konfifreizeit in Mücke. Wir verbrachten die Zeit auf dem Flensunger Hof. Dieser hat ein schönes, weitläufiges Gelände. Wir reisten mit dem Bus an und die Fahrt dauerte etwa eine Stunde. Geschlafen wurde in 12-Bett Bungalows. Das Wetter war sogar schon sommerlich warm. Frühstück gab es um 8:30, Mittagessen um 12:00 Uhr und Abendessen um 18:00. Zwischen den Essenszeiten hatten wir Arbeitseinheiten in kleinen Gruppen, aber auch Freizeit hatten wir genug. Diese verbrachten wir zum Beispiel mit Wasserschlachten oder Tischtennis. In den Arbeitseinheiten beschäftigten wir uns mit dem Thema „Freundschaft“, auch mit der Freundschaft zwischen Jesus und Petrus. Das Abendprogramm bestand aus Spielen, Filmen und einem Casino-Abend. Außerdem besuchten wir den Ostergarten und sangen mit Frank Scheffler. Die Abreise erfolgte ebenfalls mit dem Bus. Alles in allem war es eine sehr schöne und lustige Zeit.

Lilli Decker und Yasmina Eckerle



und unsere Freundschaften



Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden



Konfigprojekt: Syrisch Kochen



Konfigprojekt: Klettern



Konfigprojekt: Dialogmuseum

Konfirmanden überprüfen Lutherweg 1521 auf Barrierefreiheit

Seit ein paar Monaten verläuft ein neuer, überregionaler Pilgerweg, der Lutherweg 1521, durch Bad Nauheim. Da er sich landschaftlich reizvoll am Verlauf der Usa orientiert, stellte sich die Frage, ob er sich auch als Spazierweg für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Geheinschränkungen eignet. Welche Hürden gibt es? Wo könnten diese sein? Mit dieser Aufgabe beschäftigten sich im März zwölf Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde, die sich in verschiedenen Projekten auf ihre Konfirmation vorbereiten.

Für die Überprüfung des Pilgerwegs nutzten die Jugendlichen Rollstühle der Tourist Information (BNST), die vom Sanitätshaus Winter ganzjährig für Gäste Bad Nauheims zur Verfügung gestellt werden. Die Konfirmanden waren zudem mit GPS und Kamera ausgestattet, um problematische Abschnitte festzuhalten. Dabei kam zum Beispiel heraus, dass Wurzelwerk in Richtung Nieder-Mörlen und schmale Kopfsteinpflaster-Gehwege in diesem Ortsteil ein Beschwerfnis sein können. Ebenfalls eine Herausforderung ist der Weg hinauf zum Großen Teich, der mit einem Rollstuhl aufgrund der Steigung nur schwer alleine zu bewältigen ist.

Das gemeinsame Projekt der Kirchengemeinde und der BNST startete 2013, bei dem bereits die „Historischen Rundgänge“ abgelaufen und überprüft wurden. „Dabei sollen sich die Jugendlichen mit dem Thema Barrierefreiheit beschäftigen und besser erkennen, wo mögliche Hürden liegen. Gleichzeitig werden sie für das Thema sensibilisiert.“ so Regina Reitz, Gemeindepädagogin der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim. Weiterhin freut sich die Pädagogin, dass das Projekt zu einem praktischen und brauchbaren Ziel führt, nämlich ob sich der Lutherweg 1521 auch für einen Spaziergang für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Geheinschränkungen eignet. Auf der Bad Nauheimer Website soll nun der Wegeverlauf dieser Pilgerroute durch den Hinweis auf problematische Stellen für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderung aktualisiert werden.



Vorbilder

voneinander lernen

jemanden Cooles bewundern

man hat gleiche Angewohnheiten

schön

(Adrian)

Vertrauensbruch

ausnutzen lästern

machen manche Freunde

nicht nett dumm verletzt

tschüß

(Luis)

Martin Luthers Leben (3/4)

Was bisher geschah: Martin Luder studiert Rechtswissenschaften in Erfurt. Eines Tages besucht er seine strengen Eltern in Mansfeld und gerät auf dem Rückweg in ein fürchterliches Gewitter. Er bekommt Todesangst und verspricht Mönch zu werden, wenn Gott ihn verschont.



Neue Folge: Mittlerweile ist Martin seit zwölf Jahren im Kloster und liest viel in der Bibel, die es nur in lateinischer Sprache gibt. Er ist sogar Doktor der Theologie an der Universität in Wittenberg. Aber all die Jahre hat er große Angst vor Gott und dem Fegefeuer. Eines Tages liest er wieder in seinem Arbeitszimmer im Turm des Klosters in der Bibel, da fällt es ihm wie Schuppen von den Augen.

1. Was hat Martin erkannt?

Die Lösungen sind in Geheimschrift überliefert.

TLGG ORVYG FMH!

Er denkt darüber nach und schreibt seine neuen Ansichten auf. Die Menschen brauchen keine teuren Ablassbriefe mehr kaufen, um vom Fegefeuer freizukommen. Die Worte fließen ihm geradezu aus der Feder.

Am Ende stehen 95 Thesen auf dem Papier, zunächst wie in der Kirche üblich nur in Latein, doch später auch in deutscher Sprache. Am 31. Oktober 1517 geht Luther damit an die Öffentlichkeit. Es ist der Beginn der Reformation.



© Bild: holweger.com

2. Was heißt eigentlich Reformation?

V I M V F V I F M T

3. Nun verbreiten sich die Thesen rasend schnell. Welche Erfindung hat dazu beigetragen?

Y F X S W I F X P



4. Martin Luder ändert seinen Nachnamen in „Luther“ um. Was bedeutet der neue Name?

Y V U I V R V I

Nach wenigen Wochen kennt auch der Papst in Rom die 95 Thesen. Dieser verlangt, dass Luther seine Thesen widerruft, sonst droht ihm der Kirchenbann.

5. Doch was macht Luther mit dem Bannbrief?

E V I Y I V M M V M

Es kommt noch schlimmer. Kaiser Karl V. zitiert ihn vor den Reichstag in Worms. Luther soll dort widerrufen, aber er bleibt standhaft bei seiner Meinung.

6. Was passiert nun? Er wird

E L T V O U I V R

Wer ihn tötet wird nicht bestraft. Luther soll nur noch sicheres Geleit für die Kutschfahrt zurück bis Wittenberg erhalten. Unterwegs versperren plötzlich einige Männer der Kutsche den Weg. Luther wird entführt. Und nun?

A = Z	B = Y	C = X	D = W	E = V	F = U	G = T	Geheimcode
H = S	I = R	J = Q	K = P	L = O	M = N	N = M	
O = L	P = K	Q = J	R = I	S = H	T = G	U = F	
V = E	W = D	X = C	Y = B	Z = A			

Fortsetzung: Ein neues Leben und endlich eine Bibel in Deutsch.

Dr. Ingrid Angermann

Termine für Kinder und Familien

Gottesdienst mit der Kirchenmaus

26.08.2017: Johanneskirche, 15.30 h,
Pfrin. Susanne Pieper und Team



Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70-0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70-30 web: www.bnwobau.de

Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim

Freude am Leben im Ruhestand



Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns Zeit für Sie:
Telefon: 0 60 32/3 46 – 0
Telefax: 0 60 32/3 46 – 2 65
info@elisabethhaus.de

Die moderne Einrichtung für knapp 250 Seniorinnen und Senioren bietet in verschiedenen Häusern eine Reihe von Betreuungs- und Pflegeleistungen an.

Diakoniewerk
ELISABETHHAUS
Bad Nauheim



Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 h Gottesdienst Dankeskirche
17.00 h Gottesdienst Dankeskirche, ab Ostern in der Johanneskirche

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat um 10 h in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat um 17 h in der Dankeskirche/Johanneskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11.00,
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 h in der Dankeskirche,
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 h in der Dankeskirche.

Kirchenkaffee sonntags, Dankeskirche (außer am 2. Sonntag im Monat)

Kinderkirche am 2. Samstag im Monat,
15.00 – 17.30 h, Wilhelmskirche
Friedensgebet montags, 16.30 h, Dankeskirche

Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen und Kliniken
(Seniorenresidenz am Park, Kaiserberg, Median-Kliniken, Parkklinik und Aesculap im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Kollegen)
montags, 19.00 h, Parkklinik
dienstags, 10.00 h, Seniorenresidenz am Park
mittwochs, 18.45 h, Median-Südparkklinik
donnerstags, 10.00 h, Klinik am Kaiserberg
freitags, 15.30 h, Elisabethhaus/Wiesenhaus
freitags, 16.15 h, Propst-Weinberger-Haus
freitags, 18.00 h, Aesculap
sonntags, 11.15 h, Median-Kaiserbergklinik

Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro
Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler, Bianca Frisch und Sabine Jung
Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Tel. 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Uhlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfrin. Meike Naumann, Tel. 06033 - 92 43 38 (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfr. Axel Mette, Bürgerhospital, Palliativ-Seelsorge, 06031 / 89 3764

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 06031 16154-0

Pfrin. Elke Neumann-Hönig, Bürgerhospital, Klinikseelsorge, 06031 / 89256

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Familienbildungsstätte Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F



Herr,
du hast mich geleitet
auf meinem langen Weg
durch leichte so wie schwere Zeiten.
Du hast mir das Leben geschenkt,
mir das Leben gezeigt.
Du hast mich geschützt,
ermutigt und hast mir geholfen,
als ich nicht mehr konnte.
Und als ich mich aufgab,
hast du mich aus diesem
bodenlosen Loch gerettet.
Bitte behüte alle Menschen weiter so
wie du mich behütet.

Ben